

VON: BUND-Ortsgruppe Immenstaad a.B.  
Vorstände: Peter Hecking, Klaus Lindemann

15.6.2020

AN BMVI / Herrn Andreas Scheuer (buergerinfo@bmvi.bund.de) / BMVI Staatssekretär Steffen Bilger  
([steffen.bilger@bundestag.de](mailto:steffen.bilger@bundestag.de))

BETR: 2-bahnige / 4-streifig geplante B1-Trasse mit 2 Standstreifen, 28 m breit

KOPIE: Winfried Hermann, Stuttgart / BM Johannes Henne, Immenstaad / Martin Hahn, grüner  
Landtagsabgeordneter / Bündnis90Die Grünen, OV Immenstaad / BUND Regionalverband, Ravensburg / BUND OG  
Immenstaad

Sehr geehrter Herr Bundesverkehrsminister Scheuer,

mit großer Enttäuschung haben wir als Teilnehmer des B-31 Dialogforums und des FAK-V die Forderung des BMVI zur **4-spurigen B-1 Trasse** zur Kenntnis genommen. Laut neuestem Südkurier Artikel: „*B31-neu wird vierspurig geplant*“ vom 22.5.20 soll der Querschnitt nun doch **28 Meter** betragen, obwohl die Politiker vor Ort sich für einen Querschnitt von **21 Metern** ohne Randstreifen ausgesprochen haben und Landes-Verkehrsminister Winfried Hermann aus Flächeneinsparungs- und landschaftsschonenden Gründen nur eine einbahnige/3-streifige Trasse von **15,5 Metern** präferiert.

#### 1.) VERHALTENS-ÄNDERUNG:

In Zeiten von massivem **Klimawandel, Flächenverbrauch, Artenrückgang, Monokulturen** mit vermehrtem Auftreten von Schädlingen einschließlich **Viren** usw. ist jetzt dringend eine **Verhaltensänderung** in unserem bisherigen Lebensstil in Richtung Nachhaltigkeit geboten. Die auf die gesamte Menschheit mit unvorhergesehener Schnelligkeit eindringende und noch länger andauernde **Covid-19 Pandemie** macht deutlich, wie verwundbar auch hoch entwickelte Industriegesellschaften gegenüber globalen Katastrophen sind. Sie zeigt uns auch, wie stark die Belastungen durch unseren Lebensstil auf unsere Umwelt sind und dass einiges zu Gunsten **weniger materieller** Werte verändert werden könnte (Stichworte: nachhaltiger- statt Massen-Tourismus / Entschleunigung / weniger ist oft mehr,...). Die nächste noch weit größere und länger anhaltende Herausforderung ist der globale **Klimawandel** mit allen seinen uns bekannten Folgen, wie z.B. die immer häufiger auftretende Trockenheit vor Ort, die seit mehreren Jahren die Forst- und Landwirtschaft stresst!

#### 2.) VERKEHRS-SEKTOR:

Was den Verkehrssektor betrifft, so sind der Energie-, Ressourcen- und Flächen-Verbrauch schnellstens durch eine **Antriebs- und Verkehrswende** zu minimieren. Der Bundes-Verkehrs-Wege-Plan (**BVWP 2030**) ist mit Blick auf die

**Bodenseegürtelbahn** dahingehend zu ändern, dass nicht nur die Straße sondern auch die Schiene in der Region als überregional bedeutend z.B. zwischen dem Schwarzwald im Westen und dem Allgäu im Osten klassifiziert wird (BVWP => BMP, Bundes-Mobilitäts-Plan). Um den Flächenverbrauch und die Zerschneidungen in der Region zu minimieren, ist die **Elektrifizierung** und der weitere **partielle Doppelspurausbau** der Gürtelbahn nicht erst in 2035, wie im SK Artikel: „Kreistag steht zur Elektrifizierung“ vom 3.6.20 erwähnt, sondern so schnell wie möglich zu verifizieren und schon bald mit einem **Elektro-S-Bahn Betrieb auf der ab 2021 elektrifizierten Südbahn** zwischen Lindau – Aulendorf abzustimmen.

### 3.) GEMARKUNG IMMENSTAAD / URLAUBS-REGION BODENSEE

Die Gemarkung **Immenstaad** und die sich auf ihr befindende (Ferien)Siedlung ist besonders hart von der Entscheidung für eine 4-spurige B-1 Trasse getroffen, in Form hohen Flächenverbrauchs von Landschafts- und landwirtschaftlicher Fläche, weshalb für uns **nur Dreispurigkeit** in Frage kommt. Und in Form einer **zweifachen Zerschneidung und Verlärmung** durch die B31-alt und die neue – die gesamte Gemarkung in Ost–West Richtung verlaufende - B-1 Trasse. Schon heute sind die Lärmgrenzwerte in Immenstaad laut **LAP** vom 5.7.13 weit überschritten. Es darf nicht sein, dass der noch bis 2030 zunehmende gesamte Lkw Verkehr durch die Gemarkung Immenstaad rollt und große Teile der Urlaubsregion Bodensee in Mitleidenschaft zieht. Sie selbst haben noch als Staatssekretär unter dem damaligen Verkehrsminister Ramsauer im „**Aktionsplan Güterverkehr & Logistik**“ gefordert, dass so viele Güter wie möglich auf Schiene, Wasserwege und notfalls Autobahnen verlagert werden müssen. Deshalb ist besonders der mit einem ca. 50-prozentigen Anteil beteiligte **Transit Lkw Verkehr** mit einer deutlich wirksamen **Maut** zu belegen!

### 4.) WEINGARTENWALD / LIPBACH-AUEN:

Zusätzlich werden im Westen der **Weingartenwald** zerschnitten, verlärmert und versiegelt sowie im Osten die naturschutzrechtlich geschützten **Lipbach Auen** mit einer fast 30 Meter breiten Brücke plus Schutzwänden verschandelt und verlärmert. Der Raumplaner Stocks hatte sich noch vor ca. einem Jahr im Dialogprozess für eine Optimierung der alten B31 Brücke als Durchgang für den Lipbach ausgesprochen.

### 5.) RESUMEE:

**Da die Ergebnisse der B31 Untersuchung noch vor Weihnachten 2019 an das BMVI ausgeliefert werden mussten, fühlten sich viele Teilnehmer des Dialogprozesses förmlich „übereumpelt“ von der B-1 Entscheidung. Auf Grund von CORONA fand bisher kein Meinungsaustausch innerhalb des Dialogforums und der Facharbeitskreise Verkehr & Umwelt statt. Schriftlich eingereichte Fragen zum Teil noch vor dem wegen CORONA ausgefallenen Werkstattgespräch in der Immenstaader Linzgauhalle wurden bis heute nicht beantwortet. Die Bürgermeister und alle am Prozess beteiligten Verantwortlichen im Kreis hatten im Januar umfangreichen und schnellen Erklärungsbedarf angemeldet.**

Laut Presse halten Sie - Herr Bundesverkehrsminister - noch einmal **Rücksprache** mit dem RP Tübingen und dem Stuttgarter Verkehrsministerium. Aus all diesen oben genannten Gründen möchten wir Sie bitten, nochmal prüfen zu lassen, ob nicht ein nur 3-spuriger Ausbau der B-Trasse mit den **AB-1 / AB-2 Varianten** zur Umfahrung des Weingartenwaldes (AB-1) sowie ein Übergang auf der alten B31 Brücke für die **Lipbach-Auen** und die Immenstaader Feriensiedlung die besseren Alternativen zur reinen B-1 Trasse sind (AB-2).

Wir plädieren nach wie vor für einen **tiefer gelegten und gedeckelten B31-Ausbau vor Neubau**, dessen Gesamtnutzen um das zig-fache größer ist als die Kosten, die im Übrigen - wie CORONA zeigt - über Kredite und Anleihen beglichen und später über eine entsprechende Maut zurückgezahlt werden können. Wir „beugen“ uns der alternativen B-1 - „Optimierung“ mit nur 3 Spuren nur unter der Bedingung, dass trotz eines massiven ÖPNV Ausbaus wie oben gezeigt, der Verkehr in 2035 eindeutig nicht zu bewältigen ist.

Mit der Bitte um Antwort verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

P. Hecking und K. Lindemann  
(Vorstand BUND OG Immenstaad)